

70.

St. Luzi bei Chur, 1388 Juli 25.

Abt Burkard von Pfävers verkündet, dass er dem Grafen Hartmann von Werdenberg-Sargans, Herr zu Vaduz, im Kloster St. Luzi zu Chur die die Tonsur erteilt habe.

Nos Burkardus¹ dei gracia Abbas Monasterii Fabariensis Curiensis dyocesis ordinis sancti Benedicti notum facimus tenere presencium vniuersis, quod nos in die sancti Jacobi Apostoli maioris², ob honorem, et instantem necessitatem³, sancte Matris Ecclesie Curiensis. Primam tonsuram dedimus, religioso et nobili viro, domino Hartmanno⁴ Comiti de Werdenberg, et Sângans, ex commissione nobis in hac parte facta, in claustro sancti Lucij prope Muros Curienseá, adhibitis omnibus solempnitatibus, debitis et consuetis. Datum in Claustro sancti Lucij predicto. Anno domini. Millesimo. ccc^{mo}. Lxxx^{mo}. octauo. Indictione vndecima . . etc —

Übersetzung.

Wir Burkard¹ von Gottes Gnaden Abt des Klosters Pfävers, Churer Bistums und vom Orden des heiligen Benedikt, verkünden mit Wortlaut des vorliegenden Briefes Jedermann, dass wir am Tage des heiligen Apostels Jakob des Grösseren,² ob der Ehre und des dringenden Bedarfsfalles³ der heiligen Mutterkirche zu Chur, dem gottverbundenen und edeln Manne Herrn Graf Hartmann⁴ von Werdenberg-Sargans, kraft uns in dieser Sache erteilten Auftrages, im Kloster St. Luzi bei den Mauern Churs mit Anwendung aller geschuldeten und gewohnten Feierlichkeiten die erste Tonsur erteilt haben. Gegeben im genannten Kloster St. Luzi, im Jahre des Herrn 1388, in der 11. Indiktion, etc.

Original im bischöflichen Archiv St. Gallen. Die Urkunde wurde anlässlich der Errichtung des Bistums St. Gallen und der Abtrennung des Sarganserlandes vom Bistum Chur, aus dem bischöflichen Archiv Chur ins bischöfliche Archiv St. Gallen extradiert. Das vorliegende Exemplar wurde also zu Händen der Kurie zu Chur ausgestellt. Italienisches Pergament zu 26,8 ×

14,4 cm. Feste gotische Kursive vom gleichen Schreiber wie die Pfäverser Urkunde vom 20. Juni 1387, die bei Wegelin, Regesten der Benedictiner-Abtei Pfävers (1850) unter Nr. 294 registriert ist. Unsere Urkunde ist also eine Pfäverser Ausfertigung, also Aussteller Fertigung. — Vorlinierung nicht ersichtlich, Zeilen aber gerade. Rand oben und seitlich mit blindem Stift markiert. Unten ist eine Plica, in deren Mitte an Pergamentstreifen das gleiche Siegel hängt, wie an der erwähnten Urkunde vom 20. Juni 1387; im Gegensatz zu dort aber auf roter Schicht über braunem Wachs gestempelt. ✠ S' : BVRKARDI : DE : WOLFVRT : ABBATIS : M[OSTE]RIOI : FABARIGENSIS. Das Siegelfeld enthält die Architektur eines dreiteiligen, gotischen Baldachins. In den Nischen desselben sieht man von heraldisch rechts nach links: 1. einen Mönch mit Heiligenschein, der mit beiden Händen ein Evangeliar vor der Brust hält, 2. einen Abt im Ornat mit Stab im linken Ellbogen, 3. einen Prälaten mit Stab in der linken Hand. Ueber der mittleren Figur erblickt man eine Madonna mit Kind in der Linken. Ueber den drei Nischen erheben sich Spitztürmchen. Unter der Basis des Baldachins figurieren zwei Spitzschilde mit Wappen; dasjenige auf der heraldisch rechten Seite ist nicht mehr zu erkennen, enthielt aber die Pfäverser-Taube; das auf der linken Seite weist den Wolfurter Wolf auf. Das Siegel ist spitzoval zu $7,5 \times 4,4$ cm. In der Mitte hat es einen Riss und unten ist es etwas beschädigt. — Auf der Rückseite des Pergaments steht der neuzeitliche Vermerk: 1388. / Burkardi Abbatis Fabariensis. / Testimonium / quòd in Claustro S. Lucij / Nobili Viro Domino Hartmanno / de Werdèberg et Sargans / primam Tonsuram dederit.

Abschrift im bischöflichen Archiv St. Gallen, Fräfel'sches Manuskript Nr. 20 (Ende 19. Jht.).

Vermerk im Chur-Tirolischen Archiv im bischöflichen Archiv in Chur (1. Hälfte des 17. Jht.) Bd. B., S. 93/94 mit Angabe der näheren Umstände.

*Regest oben I. Teil, I. Band, Nr. 139, S. 293 nach dem Chur-Tirolischen Archiv in Chur und mit Anmerkung zur Sache. Wir haben die Echtheit der Angabe dort durch Vordruck eines * zu Unrecht bezweifelt, da wir vom Vorhandensein des Originals damals noch keine Kenntnis hatten. Siehe jedoch die Korrektur a. a. O., S. 498. Die Urkunde ist noch ungedruckt und wenig bekannt. Krüger in seinen 1158 Regesten zur Geschichte der Grafen von Werdenberg weiss nichts davon (s. MVG. XII. 1887, Anhang).*

1 Burkhard von Wolfurt, Abt zu Pfävers 1386 — 1416.

2 25. Juli.

3 vgl. hiezu I. Teil, I. Band, S. 293, Nr. 139.

4 Hartmann IV. von Werdenberg-Sargons, Herr zu Vaduz, erw. (1355) 1360 — † 1416, Sohn Hartmanns III. zu Vaduz: Es handelt sich um den nachmaligen Bischof von Chur. Er muss alle Weißen rasch nacheinander erhalten haben, da er am 5. März 1389 bereits als Bischof urkundet (vgl. oben I/1, Nr. 139, S. 293 und Krüger a. a. O., Reg. Nr. 497).